

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung

vom: **13.02.2023**

von: **16:30 Uhr**

bis: **17:54 Uhr**

Ort: **Feuer- und Rettungswache Siegen,
Weidenauer Straße 270,
57076 Siegen, Schulungsraum**

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung:

Stv Weber, Frank	- als Vorsitzender
AM Bahnschulte, Claudia	
Stv Böcking, Verena	
Stv Dil, Yilmaz	
Stv Dylong, Barbara	vertritt Steffe, Roland
Stv Eckhardt, Klaus	
AM Grimm, Hartmut	vertritt Schneider, Manfred
AM Jüngst, Christian	vertritt Keßler, Silvia
AM Kamann, Timo	- ab 16.34 Uhr
AM Neumann, Daniel	
AM Peczinna, Randolph	vertritt Grisse, Robert
AM Schütz, Désirée Anna-Maria	
Stv Schwarzer, Michael	
AM Solms, Harold	
Stv Steuber, Hartmut	
AM Weißelberg, David Ernst	vertritt Tigges, Johannes

Beratende Mitglieder:

AM Amely, Hans
AM Becker, Lothar
IntRM Lübke, Lada
AM Wurmbach, Michael

Als Zuhörer:

AM Utsch, Maik

Von der Verwaltung:

StR Fries

StK Cavelius

Städt OVR Schmidt, O.

Lt. städt. RD Dr. Schneider-Reimann

- bis 17.15 Uhr

Städt. Oberbrandrat Ebertz

- bis 17.54 Uhr (Ende ö. T.)

BrandA Jung

- bis 17.54 Uhr (Ende ö. T.)

BrandOI Adamek

- bis 17.54 Uhr (Ende ö. T.)

BrandOI Eberts

- bis 17.54 Uhr (Ende ö. T.)

VA Busch

- bis 16.48 Uhr

VA Mockenhaupt

- als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Fischbach, Karlfried

Stv Grisse, Robert

vertreten durch AM Peczinna, Randolph

Stv Keßler, Silvia

vertreten durch AM Jüngst, Christian

AM Reppel, Dr. Thomas

AM Schneider, Manfred

vertreten durch AM Grimm, Hartmut

Stv Steffe, Roland

vertreten durch Stv Dylong, Barbara

Stv Tigges, Johannes

vertreten durch AM Weißelberg, David Ernst

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.11.2022**

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

8. AfFSO 13.02.2023

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

8. AfFSO 13.02.2023

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

8. AfFSO 13.02.2023

4. Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung/Haushaltsplan 2023

Vorlage Nr. VL 1198/2022

Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen berät die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Haushaltsansätze des Haushaltsplanentwurfes 2023.

Zunächst stellt Herr Stadtkämmerer Cavelius den Haushaltsplanentwurf vor und erläutert die bestehende Haushaltssituation. Er informiert darüber, dass die sich seit Erstellung des Entwurfes ergebenden Änderungen im Rahmen einer Änderungsliste dem HFA bzw. dem Rat vorgelegt werden.

Sodann berät der Ausschuss seitenweise die jeweiligen Haushaltsansätze der entsprechenden Produktgruppen.

Anträge und Änderungswünsche werden seitens der Ausschussmitglieder nicht eingebracht.

⇒ *Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung nimmt den Verwaltungsentwurf von Haushaltssatzung/Haushaltsplan 2023 der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis*

8. AfFSO 13.02.2023

5. Erlass von Ordnungsbehördlichen Verordnungen über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass

Vorlage Nr. VL 1202/2022

Frau Böcking weist für die SPD darauf hin, dass die Fraktion ihr Abstimmungsverhalten freigegeben habe und somit keine Fraktionsmeinung gebildet werde.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Erlass der der Vorlage beigefügten Ordnungsbehördlichen Verordnungen über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen, anlässlich des Stadtfestes Siegen am 27.08.2023 (Anlage 1) und des Bürgerfestes Geisweid am 08.10.2023 (Anlage 2).

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 2 dagegen (SPD: Stv Böcking/ Linke: Stv Dil), 2 Enthaltungen (Grüne: AM Neumann/ AM Schütz)

8. AfFSO 13.02.2023

6. Aktueller Baubedarfsnachweis für die Feuerwehrgerätehäuser (Stand November 2022)

Vorlage Nr. VL 1219/2023

Zunächst erläutert Frau Busch die Vorlage.

Herr Weber bittet, am Standort Eiserfeld alles was möglich ist, möglich zu machen, da die derzeitige Situation nicht hinzunehmen sei.

Für die CDU- Fraktion begrüßt Herr Steuber die Aufnahme des Standortes Sohlbach- Buchen in den aktuellen Baubedarfsnachweis.

Zum Standort Weidenau führt Herr Ebertz aus, in der Dienstbesprechung sei besprochen worden, dass man sich, bevor man ein Feuerwehrgerätehaus für einen solch großen Standort plane, zunächst über das Konzept im Klaren sein und den Schwerpunkt festlegen müsse, um darauf die Planung aufzubauen. Die Schwerpunkte für Sohlbach- Buchen ständen fest, so dass hier die Planung eines Feuerwehrgerätehauses relativ einfach sei.

⇒ *Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt Kenntnis.*

8. AfFSO 13.02.2023

7. Fahrzeugbeschaffungsprogramm 2023

Vorlage Nr. VL 1177/2022

Die Nachfrage von Herrn Utsch nach der höheren Kostenveranschlagung für die Fahrzeugneubeschaffung eines NTW, beantwortet Herr Ebertz dahingehend, dass die Fahrzeuge zum einen tatsächlich teurer geworden seien, zum anderen wisse man derzeit nicht, welche Kosten bei Lieferung des Fahrzeuges tatsächlich anfallen, wenn man das Fahrzeug jetzt ausschreibe. Die Ausschreibung laufe einen langen Zeitraum, 1,5 -2 Jahre seien keine Seltenheit und häufig sei man mit dem Ansatz zu niedrig gewesen. Der Ansatz in dieser Höhe sei eine reine Vorsichtsmaßnahme, um nicht nachfinanzieren zu müssen.

Herr Cavelius ergänzt, bei der Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft der Zivil- und Brandschutzdezernenten sei berichtet worden, dass die Kosten für ein RTW, die sich bisher in Höhe von ca. 200.000/ 250.000 Euro belaufen hätten, mittlerweile 400.000 Euro betragen, wenn man überhaupt ein Fahrzeug erhalten könne.

Beschluss:

Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt das Fahrzeugbeschaffungsprogramm für das Jahr 2023.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

8. AfFSO 13.02.2023

8. 1. Änderungssatzung über die Erhebung von Kostenersatz und Entgelten für Einsätze und Leistungen der Feuerwehr der Universitätsstadt Siegen

Vorlage Nr. VL 1250/2023

Herr Ebertz informiert, vor Einführung des Minijobs seien für die Durchführung der Brandsicherheitswachen 20 Euro/ h verausgabt worden. Nach Einführung des Minijobs sei dies nicht mehr möglich gewesen und es würden, um in den Steuergrenzen zu bleiben, 12,50 Euro gezahlt. Personal für die Brandsicherheitswachen zu erhalten, stelle sich immer schwieriger dar. Die Brandsicherheitswache sei jedoch eine Pflichtaufgabe, ohne diese fände keine Veranstaltung statt. Bevor man dies mit hauptamtlichen Kräften abbilde, für die dann Stellen geschaffen werden müssten, habe man den Betrag auf den steuerlich höchstmöglichen Betrag von 19,00 Euro ausgereizt und hoffe, dass die Tätigkeit dadurch wieder attraktiver werde. Für die Verwaltung handele es sich um einen durchlaufenden Posten, es werde lediglich für den Veranstalter teurer.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die als Anlage I beigefügte „1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Entgelten für Einsätze und Leistungen der Feuerwehr der Universitätsstadt Siegen vom 30.11.2016“ mit Wirkung zum 01.03.2023.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

8. AfFSO 13.02.2023

9. Einrichtung einer Berufsfeuerwehr neben einer Freiwilligen Feuerwehr gemäß § 8 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)

Vorlage Nr. VL 1251/2023

Herr Ebertz stellt fest, es gebe für beide Seiten keine Nachteile, aber viele Vorteile. Die Feuerwehr müsse sich auf die Zukunft ausrichten. Für den beruflichen Teil habe man die Chance auf schnelleren Zugang zu Wissen und Forschung. Mit Einrichtung der Berufsfeuerwehr sei man Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren, was auch für das Benchmarking und den Austausch wichtig sei. Bereits im Kreis Siegen- Wittgenstein zeige sich die außergewöhnliche Rolle der Siegener hauptamtlichen Wache. Es mache wenig Sinn, sich über die vorhandenen Probleme in kleinen Gemeinden austauschen, da man im großstädtischen Bereich ganz andere Probleme habe. Durch die Einrichtung der Berufsfeuerwehr eröffne sich dazu die Chance.

Mit den Führungskräften der freiwilligen Feuerwehr sei ausführlich diskutiert worden und alle hätten zugestimmt. Mit der Satzung, die es nur bei einer Berufsfeuerwehr gebe, werde die Zusammenarbeit mit der freiwilligen Feuerwehr quasi per Dekret festgeschrieben. Dadurch werden die Rahmenbedingungen geschaffen für die ausreichende Beteiligung aller. Er

erläutert die Ziele der Organisationsänderung. Man habe den Leiter der Feuerwehr mit seinem Stellvertreter im Amt und man wolle den zu wählenden Sprecher und seine zwei Stellvertreter in die gleiche Hierarchieebene bringen wie Arbeitsgruppenleiter, um dem Ehrenamt einen Platz zu geben. Außerdem wolle man diese Führungskräfte in die Lage versetzen, den sogenannten A- Führungsdienst zu machen. Ab dann sei beabsichtigt, die Sprecher mit in die Hierarchieebene zu nehmen und sie zu Gesamteinsatzleitern zu machen. Dies sei für den Bereich der freiwilligen Feuerwehren ebenfalls ein Novum, so Herr Ebertz.

Es sei wichtig, dass die Ehrenamtlichen das Gefühl bekommen, dass sie weiterhin bei der Organisationsänderung mitgenommen werden und dies bezeichne die letzte Seite der Vorlage, wo alle unterschrieben hätten, so Herr Weber. Er danke Herrn Ebertz für das Zusammenführen der hauptamtlichen und freiwilligen Kräfte während seiner Tätigkeit, in früheren Zeiten sei dies anders gewesen.

Aus Sicht der Funktion des Ordnungsdezernenten ergänzt Herr Fries, in seiner Amtszeit habe er festgestellt, dass, wenn im Rechts- oder Verfassungsausschuss oder im Bereich der Ordnungsdezernenten Themen besprochen werden, einiges an Siegen vorbeilaufe, weil die Feuerwehr Siegen nicht die Bezeichnung Berufsfeuerwehr trage. Wenn der Ausschuss dafür sorgen wolle, dass die Feuerwehr Siegen besser als bisher aufgestellt sein solle, empfehle er der Verwaltungsvorlage zu folgen.

Ergänzend wolle er noch die Personalgewinnung ansprechen, so Herr Ebertz. In den nächsten Jahren müsse man viele Personen ersetzen, auch auf der Führungsebene, die man nicht alle selbst ausbilden könne und somit von außerhalb holen müsse. Trotz gleicher Entlohnung oder gleichem Status mache es einen Unterschied und habe offensichtlich eine Auswirkung auf die Menschen, ob man seinen Dienst in einer hauptamtlichen Wache oder bei einer Berufsfeuerwehr erledige. Der Wechsel zur Berufsfeuerwehr mache Siegen konkurrenzfähiger.

Da es kaum eine Branche gebe, die nicht über Personalprobleme klage, erfragt Herr Schwarzer die Situation im hauptamtlichen Bereich der Feuerwehr.

Herr Ebertz bestätigt auch für die Feuerwehr die Schwierigkeiten der Personalgewinnung. Neben den erforderlichen körperlichen Voraussetzungen sei bei der Feuerwehr eine handwerkliche oder technische Ausbildung Voraussetzung. Eine Prognose wolle er für die Zukunft nicht abgeben, einfacher werde es nicht.

Die Frage von Herrn Weißelberg, ob der Kreis der Bewerber nicht aus Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr, die zwar vielleicht über keine handwerkliche Ausbildung aber dennoch über die nötigen Fachkenntnisse verfügen, aufgestockt werden könne, verneint Herr Ebertz, da dieses nach dem Landesgleichstellungsgesetz ausgeschlossen ist.

Zur Frage von Herr Utsch nach dem Prozedere der Wahl und wer wählbar ist, führt Herr Ebertz aus, jeder der die nach der Satzung geforderten Voraussetzungen habe, sei wählbar. Bisher habe es eine Anhörung gegeben, erstmals finde ein demokratischer Prozess statt.

Die Frage von Herrn Weißelberg, was mit der Förderung in § 1(3) der Satzung gemeint ist, beantwortet Herr Ebertz dahingehend, Hintergrund sei die Unterstützung, dass die haupt-

amtlichen Mitglieder weiterhin ehrenamtlich in der freiwilligen Feuerwehr tätig sind. Dies verbessere auch die Zusammengehörigkeit. Förderung bedeute z. B. auch, dass Kollegen, die noch keinen Laufbahnlehrgang absolvieren können, aber in der freiwilligen Feuerwehr die Möglichkeit erhalten können, einen Gruppenführerlehrgang zu absolvieren.

Die Frage von Herrn Weber nach Bestrebungen, weitere Berufsfeuerwehren auf Kreisebene zu installieren, verneint Herr Ebertz, da die Voraussetzungen bei den Städten und Gemeinden nicht vorliegen. Was hauptamtliche Wachen in den nächsten 10 Jahren angehe, sei derzeit keine Aussage möglich, da manche Feuerwehren nur mit Ausnahmegenehmigungen, die jährlich zu erneuern seien, arbeiten. Derzeit sei auf Kreisebene keine weitere hauptamtliche Wache geplant.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt

1. die Einrichtung einer Berufsfeuerwehr neben einer Freiwilligen Feuerwehr gemäß § 8 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz zum 01.04.2023.
2. die Satzung der Feuerwehr Siegen als Grundlage für die Einrichtung einer Berufsfeuerwehr

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

8. AfFSO 13.02.2023

10. Situation des Rettungsdienstes in der Universitätsstadt Siegen - mündlicher Bericht

Herr Ebertz berichtet anhand einer Präsentation über die Situation des Rettungsdienstes in der Universitätsstadt Siegen. Die Situation stelle sich jedoch nicht alleine für die Universitätsstadt Siegen so dar, sondern die Über- bzw. Auslastung des Rettungsdienstes sei ein bundesweites Problem.

⇒ *Der Bericht ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

An der sich ergebenden Aussprache beteiligen sich die Herren Kamann, Neumann, Weber und Schwarzer sowie Frau Dylong. Fragen der Ausschussmitglieder werden von Herr Ebertz beantwortet.

Im Rahmen der Aussprache wird angeregt, Sportvereine anzusprechen, um Ersthelfer zu schulen und bei Feststellen fragwürdiger Einsätze über eine Einsatznachbesprechung mit allen Beteiligten nachzudenken und gemeinsam mit der Krankenhausverwaltung den Einsatz abzuarbeiten, um eine Verbesserung zu erreichen.

⇒ *Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Situation des Rettungsdienstes in der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

8. AfFSO 13.02.2023

gez. Weber
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin



Überlastung des Rettungsdienstes

Vorbeugender Rettungsdienst



- Stark steigende Einsatzzahlen und damit Auslastung des Systems
- Unspezifische und gleichmäßige Steigerung
- Kein unnormales erhöhtes Aufkommen im fremden Gebiet
- Keine signifikante Steigerung von Fehleinsätzen

Im Jahr 2022 ca. 20%Einsatzsteigerung

**Betrachtet man die Häufigkeit der echten zeitkritischen Notfälle, so wird von vielen Fachleuten berichtet, dass ihre Anzahl in den letzten Jahren nicht angestiegen ist, sondern in etwa gleichbleibt
(Schwerstverletzte, Herzinfarkte)**

Beispiele:

Eine 50ig jährige, die sich in der Küche in den Finger schneidet und der dann kurz „schwarz vor Augen“ wurde.

Der Jugendliche, der in der Sporthalle den Fuß umknickt hat und der dann anschwillt und nur noch humpeln kann.

Der 25 jährige Drogensüchtige, der eine Entzündung am Bein hat und ins Krankenhaus möchte, aber dem das Geld für ein Taxi fehlt.

Ein 6 Wochen andauernder Husten und der Patient nachts um 3 feststellt, dass er jetzt mal einen Arzt bräuchte

NOTFÄLLE



Etwas ist ab, was dran sein sollte?



Etwas ist drin, was draußen sein sollte?



Etwas lässt sich bewegen, was fest sein sollte?

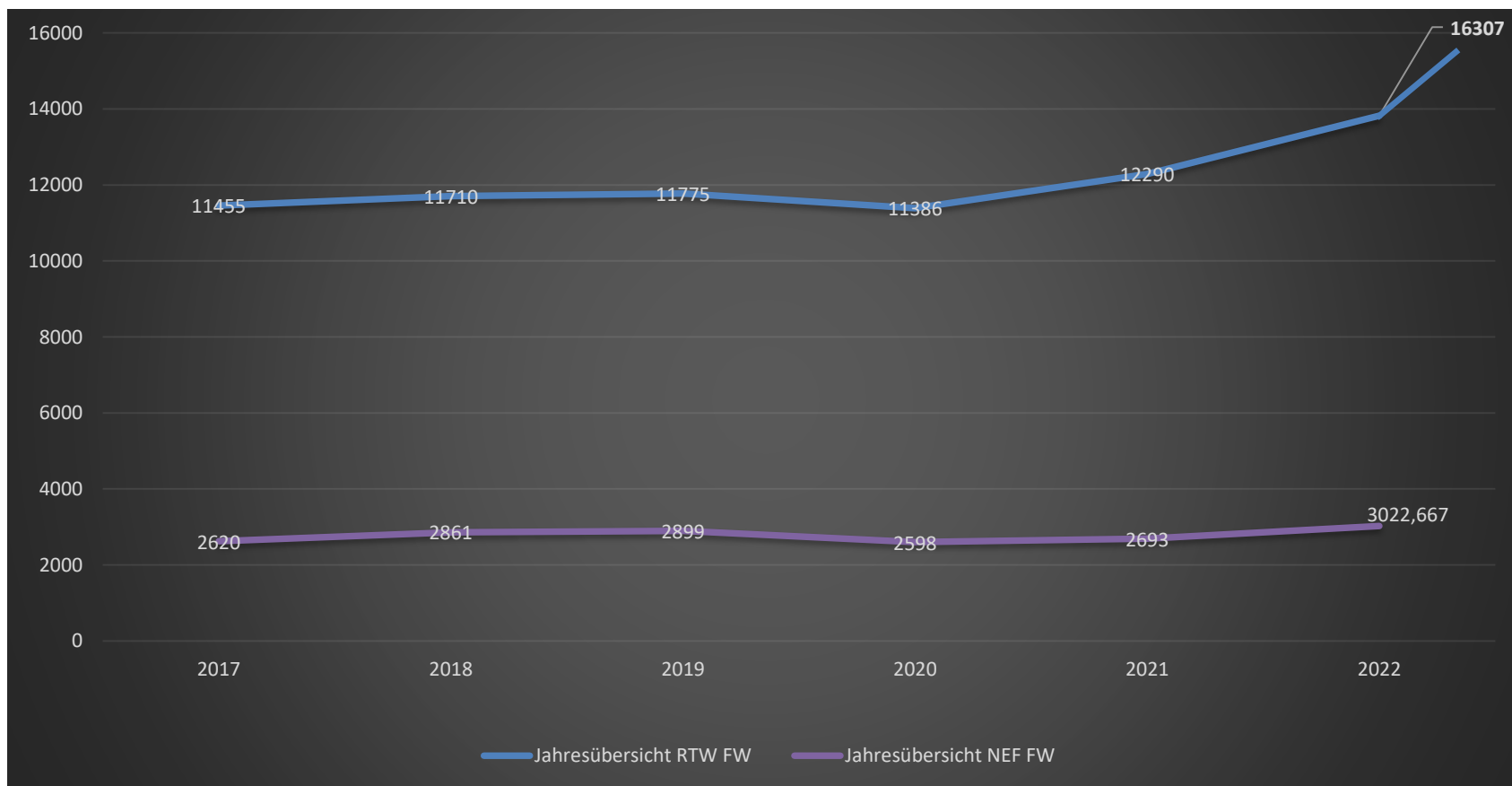


Es bewegt sich gar nichts mehr?!

Mehr Cartoons unter:

 www.medi-learn.de/cartoons  www.facebook.de/medilearn

Einsatzzahlenentwicklung seit 2017



Fahrzeugvorhaltung RD/FW

4 Rettungswagen in der Wache Weidenau

24/7 an 365 Tagen

In der Spitze 15 Einsätze pro 24 Stunden mit
einer durchschnittlichen Einsatzdauer von 60
Min.

Gründe für die Steigerungen

1. Jeder Dritte Patient ist kein Notfall im Sinne des Rettungsdienstes
2. Keine oder schlechte Erreichbarkeit der Hausärzte
3. Lange Wartezeiten im Bereich des Kassenärztlichen Notdienstes
4. Lange Wartezeiten bei Facharztterminen
5. Zu Spitzenzeiten, lange Wartezeiten in den Notaufnahmen

Ideen zur Verbesserung der Situation

Ergebnisse aus einer Arbeitsgruppe
von Feuerwehr und DRK

1. Signal an die kommunale und Landes-Politik, dass wir auf ein Versorgungsdefizit mit Rettungsdienst zusteuern
2. Schaffung von einer gemeinsamen Stelle (DRK/FW) zur gezielten Aufarbeitung von Einsätzen
3. Aufstockung der ÄLRD auf 100%
4. Auslagerung der KTW-Disposition aus der Leitstelle
5. Erstellung von Arbeitshilfen für Fachpersonal (Hausärzte/Krankenhäuser) zur Anforderung von Rettungsmitteln
6. Austausch mit anderen Rettungsdiensten /beginnen von Forschungsprojekten.
7. Versorgungslücken schließen (Hausärzte, ÄNO, Kurzzeitpflegen, Obdachlosenunterkünfte, ambulante Pflegedienste)
8. Inbetriebnahme eines fünften Rettungswagens zur Entlastung des Systems.

1. Leitstelle als Gesundheitsleitstelle
2. Ersthelfersysteme
3. Prüfung Einführung standardisierte Notrufabfrage
4. Auswertung der Zahlen aus allen Bereichen
5. Konsequentes Qualitätsmanagement von Leitstelle über Rettungsdienst bis zu Kliniken
6. SAAs und BPRs kritisch überprüfen
7. Hotspots betrachten und gemeinsame Handlungskonzepte mit anderen Sicherheitsbehörden erstellen
8. Casemanagement für High und Super frequently User

Vorbeugender Rettungsdienst:

Der Patient wird an ein anderes System weitergeleitet

Ersthelfersysteme

Wenn eine Person, z.B. durch einen akuten Herzinfarkt, einen plötzlichen Kreislaufstillstand erleidet, beginnt ab dem Zusammenbruch die Überlebens-Uhr zu ticken. Kommt die Hilfe in 5 min, überleben etwa noch die Hälfte dieser Menschen, kommt sie in 8 min, sind es weniger als 10% und kommt sie später, ist das folgenlose Überleben die Ausnahme.

Lechleuthner A. – Gestuftes Versorgungssystem im Rettungsdienst (GVS) 10

Einführung eines Ersthelfersystems über eine
Ersthelfer-App